



nord-nachrichten

3/2006



landesverband nord e.v.
der schutzgemeinschaft deutscher wald

nord-nachrichten

17. Jahrgang

heft 3-2006

Herausgeber

Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.

Schriftleiter

Torben Klagge
nn@waldjugend-nord.de

Redaktion

diesmal:
Sonja, Gesa, Viech, Malte, Philipp,
Torben & Wald-Raut

Grafiker

Gesa & Sonja

Layout

immer noch wir alle!

Auflage

600 Stück

Druck

Druckerei Dietrich GmbH
Hamburg

Das Deckblatt

...kommt von Hedwig

Die Galerie

zeigt Milena aus Tornesch beim
Pilze bestimmen und der Fest-
stellung, dass Boviste „stauben“

Redaktionsschluss

für nn 1/2007 ist der
01. März 2007

inhalt

Inhalt

..... liest du gerade...

dswv d v s d d l l n m w

.....Seite 3

Landesweit & -wichtig

Landeslager 2007Seite 4

Bundeslager 2007 & „die magische 300“Seite 5

Unser (neuer) Landespressereferent.....Seiten 5 - 6

Unser (neuer) Landesschatzmeister.....Seite 7

Wo warst du?

Offenes Lager - aus TeilnehmersichtSeite 8

Offenes Lager - aus AG-Leiter-Sicht.....Seiten 8 - 10

Gruppenleiterlehrgang 2007Seiten 11 - 12

Grünes Hemd & rote ZipfelmützeSeiten 18 - 19

Großfahrt in Schleswig-Holstein.....Seiten 20 - 21

Sommerlager in BurgSeite 22

Herbstlager in BurgSeite 22

Protokoll

des 90. Landesthings des Lvb. Nord in Hütten ...Seiten 13 - 18

Literarische Ecke

.....Seite 23

Rasender Herold / Gute Idee!

Bundeslager - Appetit - HäppchenSeite 24

Kibbel-Kabbel.....Seiten 25 - 26

Bundesverband-Veranstaltung in LüdersburgSeite 26

Galerie

.....Seite 27

Game Over!

.....Seite 28

Die nord-nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder.

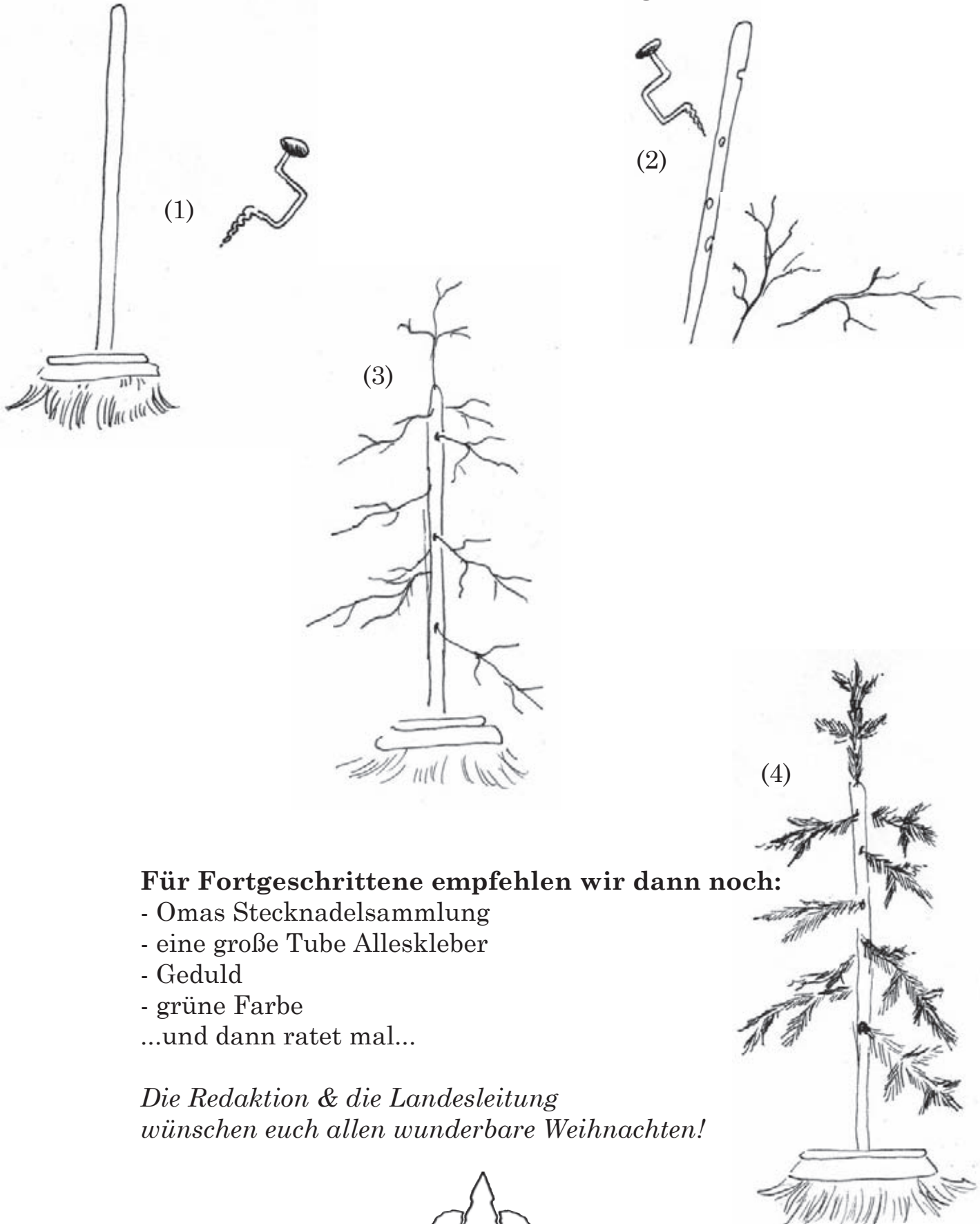
Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!



Möbelserie „Erik“, Weihnachtsbaum „Björn“

...eine Schritt-für-Schritt-Selbstbauanleitung

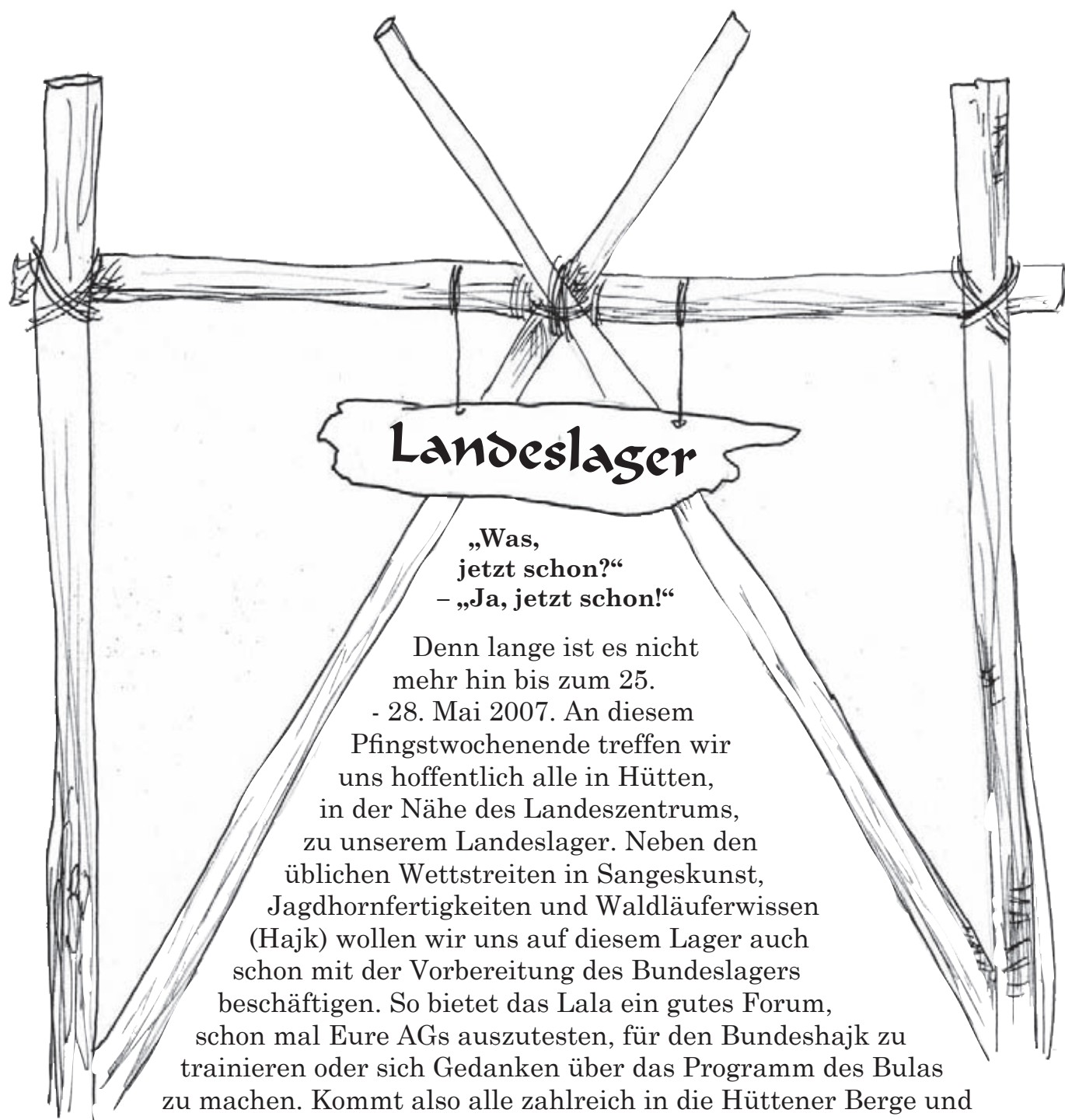


Für Fortgeschrittene empfehlen wir dann noch:

- Omas Stecknadelammlung
- eine große Tube Alleskleber
- Geduld
- grüne Farbe
- ...und dann ratet mal...

*Die Redaktion & die Landesleitung
wünschen euch allen wunderbare Weihnachten!*





„Was,
jetzt schon?“
– „Ja, jetzt schon!“

Denn lange ist es nicht mehr hin bis zum 25. - 28. Mai 2007. An diesem Pfingstwochenende treffen wir uns hoffentlich alle in Hütten, in der Nähe des Landesentrums, zu unserem Landeslager. Neben den üblichen Wettstreiten in Sangeskunst, Jagdhornfertigkeiten und Waldläuferwissen (Hajk) wollen wir uns auf diesem Lager auch schon mit der Vorbereitung des Bundeslagers beschäftigen. So bietet das Lala ein gutes Forum, schon mal Eure AGs auszutesten, für den Bundeshajk zu trainieren oder sich Gedanken über das Programm des Bulas zu machen. Kommt also alle zahlreich in die Hüttener Berge und lasst uns dort ein schönes Lager gestalten.

Voraussetzung dafür ist natürlich Eure rechtzeitige Anmeldung.

Anmeldeschluss ist der 25. März 2007.

Hier noch mal die Fakten in aller Kürze und Übersichtlichkeit:

TERMIN:	25. – 28. Mai 2007
ORT:	Hütten
ANMELDUNG:	bis 25. März 2007
UNTERBRINGUNG:	natürlich in Euren Jurten und Kohten
KOSTEN:	10,- € Lagerbeitrag



Bundeslager - die „magische 300“

Mit großen Schritten naht das Jubiläumsjahr 2007 und mit ihm das Bundeslager in Glücksburg. Hier wollen wir neben dem üblichen Programm mit Waldläufern (ehemaligen und aktuellen) und Freunden der Waldjugend unser 50jähriges Jubiläum begehen. Damit wir möglichst viele Aktive auf dem Lager sind, haben wir uns eine kleine Motivation ausgedacht. So soll, sobald sich 300 Norder Waldläufer angemeldet haben, einer dieser 300 das Lager vom

den Angemeldeten eine Person auslosen, die von uns Lagerbeitrag, Essen, Ausflüge und Taschengeld bekommt. Für den/die Gewinner/in fallen keine Lagerkosten an. Meldet Euch also zahlreich und vor allem auch rechtzeitig mit Euren Gruppen an!

Nähere Infos zum Bula bald hier in den nordnachrichten, in der Info und auch im Internet unter www.waldjugend.de oder www.bundeslager.info. (Anm. d. Red.: einige Bula-Appetit-Häppchen findet ihr auf Seite 24 bereits in dieser Ausgabe)

Eure Landesleitung



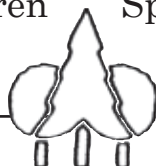
Unser (neuer) Landespressereferent

Nachdem die „nn“-Redaktion nun – berechtigterweise – schon seit einem Jahr auf eine Vorstellung der Landesleitungsmitglieder pocht, hier nun das Ergebnis.

Hansi, so werde ich seit 17 Jahren in der Waldjugend genannt, bürgerlich heiße ich allerdings Hans Christoph Wischmann, bin 24 Jahre alt und studiere in Kiel Geographie. Seit nunmehr fast genau einem Jahr bin ich zudem Euer Landespressereferent. 1990 bin ich in Hütten in die damals neugegründete Igelhorte eingetreten und bin auch immer noch Mitglied dort. Nach mehreren Jahren als Schatzmeister und

stellvertretender Gruppenleiter habe ich aber nun keinen Posten in der Gruppe mehr. Seit 2001 bin ich Ringmeister des Kreises Rendsburg-Eckernförde, hoffe allerdings, dass ich dieses Amt in Bälde abgeben kann, damit ich mich auf die Arbeit in der Landeleitung konzentrieren kann. 1998 habe ich am Gruppenleiterlehrgang in Hütten teilgenommen und habe jetzt auch schon sieben Offene Lager und einige Landes- und Bundeslager auf dem Buckel.

Soviel zum trockenen Teil. Die Waldjugend hat mir immer viel Spaß gemacht, sei es auf Lagern, in der Gruppe oder auf Seminaren



des Landesverbandes und ich hoffe, dass das in Zukunft auch so bleibt. Ich glaube, dass die Waldjugend ein einzigartiger Verein ist, der in seiner Vielfalt und Aktivität seines Gleichen sucht und so will ich die Gemeinschaft mit meinem Amt in der Landesleitung unterstützen und hoffe, dass auch Ihr mich in meiner Arbeit unterstützt. Pläne für die Zukunft habe ich einige,

möchte mich aber nun in erster Linie auf die Vorbereitung des Landes- und Bundeslagers sowie des Jubiläums konzentrieren. Ein größerer Teil von Euch wird mich bereits kennen, diejenigen die es nicht tun hoffe ich auf einer unserer vielen Veranstaltungen bald kennen zu lernen. Also schauen wir in die Zukunft und freuen uns darauf, was vor uns liegt!



Horrido und frohe
Weihnachten,
Hansi

„Die Fragen sind es, aus
denen das, was bleibt,
entsteht.“

Erich Kästner



Unser (neuer) Landesschatzmeister

Moin an alle Waldis, vielleicht kennen mich einige von Euch schon, dennoch werde ich mich Euch hier noch einmal kurz vorstellen, damit sich auch alle ein kleines Bild von ihrem Schatzmeister machen können und man auch mal zuordnen kann, mit wem man denn überhaupt telefoniert oder mal E-mails schreibt.

Also, mein gebürtiger Name ist Leif Martin, in der Waldjugend nennen mich aber eigentlich alle nur bei meinem Spitznamen „Max“. Mit 11 Jahren kam ich in die Greifvogelhorte Hasloh, um mir mal anzugucken was diese Leute da bloß immer im Wald machen. Mir gefiel das ganz gut und so bin ich einfach mal dabei geblieben, habe viele Seminare, Lager und Fahrten mitgemacht und hatte viel Spaß an Wald, Natur und dem gemeinsamen Miteinander in der Waldjugend. Mit 14 Jahren übernahm ich aufgrund eines Gruppenleitermangels die Leitung der Hasloher Horte. Nachdem ich den Gruppenleiterlehrgang 2000 absolviert hatte, habe ich die Kassenführung der Horten Hasloh, Norderstedt und Tangstedt übernommen. Einige Jahre später wechselte ich in die von Julian und mir neu gegründete Turmfalkenhorte Tangstedt, wo ich bis 2006 Gruppenleiter war und nun einfaches Mitglied bin.

Zum 1.1.2006 bin ich dann als Landesschatzmeister in die Landesleitung gewählt worden, um so die Waldjugend noch mehr unterstützen zu können und um mal mitzubekommen, was eigentlich

alles Interessantes hinter den Kulissen passiert.

Wenn ich nicht bei der Waldjugend bin, studiere ich Maschinenbau in Kiel.

So, ich hoffe, Ihr könnt Euch jetzt ein kleines Bild machen.

Wenn Ihr in Zukunft irgendwelche Fragen in Sachen Kasse, Zuschüsse oder Versicherungen habt, könnt Ihr Euch gerne unter der Email-Adresse: schatzmeister@waldjugend-nord.de bei mir melden. Ich freue mich auf unsere zukünftige Zusammenarbeit.

Horrido, schönes Fest und einen guten Rutsch,

Max



Das Offene Lager 2006

...aus Sicht einiger Teilnehmer

11:00 Uhr: Die ersten Kinder kommen an!

An der Anmeldung wurden die einzelnen Kohten zugeteilt! Jede Kohte mit ca. 3-5 Kindern bekam einen Gruppenleiter. Nachdem sie alles ausgepackt hatten, hieß es Abschied nehmen von den Eltern. Dann wurde erstmal das Lager mit den Betreuern erkundet. Nun stand den Kindern ein zweiwöchiges Walderlebnis bevor. Um 7:15 Uhr war Aufstehen angesagt, dann ging's zum Frühstück. Nach dem Frühstück wurden alle Kinder zum Forsteinsatz eingeteilt. Nachmittags standen dann verschiedene AGs auf dem Plan. Am Abend ging das Programm schon weiter, z.B. Disco, Kino, Lagerfeuer und vieles mehr.

Bei schlechtem Wetter versammelten sich alle in der Großjurte, dort wurde gespielt, gesungen und manchmal auch geschlafen.

Am letzten Sonntag war Besuchertag: Die Eltern kamen und haben sich mit den Kindern unterhalten. Die Teilnehmer konnten auch nach Hause fahren, mussten allerdings abends wieder da sein.

Manchmal fielen die Forsteinsätze für besondere Anlässe aus, beispielsweise für die Trappenkamp-Tour.

Drei begeisterte Teilnehmer des Offenen '06

Laura, Milena und Frauke

Das Offene Lager 2006

...aus Sicht einer AG-Leiterin

Untertitel: Wahnsinn im Wald

Wir schreiben das Jahr 2006.

Mein Ziel: Eckernförde

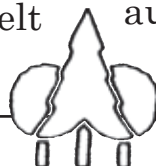
Mein Gepäck: Sachen für zwei Wochen im Wald

Mein Auftrag: Sorg' mit anderen Waldläufern für das körperliche und seelische Wohl eines Haufens schreiender, kreischender Monsterchen! (oder so ähnlich)

...Richtig! Bei meiner Mission handelt es sich um das diesjährige Offene

Lager in Hütten, bei dem wir Kindern, die nicht in der Waldjugend sind, Abenteuer, Spiel & Spaß im Wald bieten wollen! Um denjenigen von euch, die das Offene noch nicht kennen, einen kleinen Einblick in die geheimnisvollen Tätigkeiten eines AG-Leiters zu geben, werde ich diese zwei Wochen Revue passieren lassen.

Alles fing damit an, dass am 02. August nach und nach die gesamte Lagermannschaft eintrudelte und wir erst mal ein paar Tage putzten, T-Shirts bemalten, schrubbten, sortierten, aufbauten und einräumten, mit anderen Worten: alles erledigten,



damit das Offene auch wirklich losgehen konnte. Am Samstag fing dann das Chaos an: Von einem Moment auf den anderen bevölkerten Heerscharen von verunsicherten Kindern und besorgten Eltern den Lagerplatz. Dann der Schock: Fast alle Kinder litten unter einer geheimnisvollen und gefährlichen Krankheit namens "Mückenallergie"! (Für die Nicht-Mediziner unter uns: Sie äußert sich in kleinen roten Hubbeln, die teilweise jucken und sich in Folge eines blutrünstigen Angriffs durch eine Killer-Mücke bilden.) Um dieser Bedrohung Herr zu werden, wurden wir von den Eltern mit einem großen Aufgebot an Medikamenten und Mückennetzen ausgestattet. Am Ende des Tages hatte jeder von uns (naja, fast jeder...) drei bis vier Kinder in seiner Kohte, für die es die nächsten zwei Wochen zu sorgen galt. Damit

ging der ganz normale Lageralltag an: Frühes Aufstehen, schreiende Kinder, die beschäftigt werden wollten und versuchten, sich auf alle erdenklichen Methoden zu verletzen, Bundeswehr-Essen, AGs und nächtliche Sitzungen in der A-Hütte! Allerdings ist es nicht damit getan, das Offene auf diese paar Punkte zu reduzieren, denn es gibt noch Vieles mehr, was diese zwei Wochen so besonders macht! Natürlich wären da einmal die "Programm-Specials": Schlüsselspiel in Trappenkamp (...ich konnte endlich mal eine Runde schlafen, während die anderen den Park besichtigten), eine schiefes Hornsignal im Eckernförder Schwimmbad, nach dem ich tatsächlich die Aufmerksamkeit ALLER Badender hatte, FBI-Razzia im Casino, Disko, die zum Leidwesen einiger Lütter ganz ohne leicht bekleidete Tänzerinnen



über die Bühne ging, Willi und Biene Maja (Frank & Anni) im Kohtenboot und so weiter und so weiter. Nicht zu vergessen sind auch die Launen der Natur: Wespeninvasion bei eigentlich jedem Essen, "Erdwespenester" in den Kohten (...nur erstaunlich, dass die erst nach ein paar Tagen und auch nur bei den Kindern, die ihre Süßigkeiten nicht weg geräumt hatten, auftraten...) und ein paar Tage sturzbachartiger Regen, was zur Folge hatte, dass nicht mehr einfache Gräben die Kohten umgaben, sondern dass es sich eher um weit verzweigte Kanalsysteme handelte und einige Kinder auf die tolle Idee kamen, das Wasser in die Zelte zu leiten. Die Nachtwachen verliefen dagegen erstaunlich ruhig - es war nur immer wieder zu beobachten, dass einige Spezialisten den Unterschied zwischen einer Zeltbahn und einer schallisolierten Mauer noch nicht so ganz verstanden haben, was uns in den Genuss (...) interessanter Kommentare zu den AG-Leitern, insbesondere zu den weiblichen, brachte („Christin ist voll ****“).

Der Besuchertag brachte dann noch mal ein paar Überraschungen mit sich, die unsere Abendgestaltung sicherten und uns zwei neue Teilnehmer bescherten. Außerdem durften wir erfahren, wie kreativ Kinder doch sein können, wenn es um niederschmetternde Kommentare geht (Thors Reaktion auf Thimo: „Anni, Anni! Da sitzt ein Monster im Bauwagen!!!“).

Ja ja, das war das Offene 2006 im Zeitraffer. Ich denke, dass wir alle



ziemlich gut durchgehalten haben in diesen zwei anstrengenden aber wirklich lustigen Wochen, besonders wenn man bedenkt, wie viele von uns das erste Mal dabei waren - und ich hoffe,

dass wir nicht viel mehr Probleme bereitet haben, als zu harmonisch zu sein, nicht wahr, Anni? An dieser Stelle möchte ich noch mal Anni und Frank danken, die das Lager wirklich gut organisiert haben. Und natürlich auch der Küche, die dafür gesorgt hat, dass unsere Nachtwachen dank eines Kartenspiels und abenteuerlicher Brötchen-Kreationen trotz friedlich schlafender Kinder nicht langweilig wurden. Und weil sonst etwas fehlen würde, möchte ich mich auch noch mal bei unseren zwei „Hausmeistern“ bedanken, die alles, was sonst so anfiel, gut gemanagt haben. Und wenn man bedenkt, wie viele Kinder trotz zwei Wochen „härtestem Survival-Training“ nach den Ferien zur Waldjugend gekommen sind, kann man sagen, dass es für alle Beteiligten ein gutes Lager gewesen ist!

Horrido,
Hedwig



Der Gruppenleiterlehrgang 2006

Wir alle sind am Sonntag den, 15.10.2006, zwischen 16:00 und 17:30 hier im Landeszentrum in Hütten angekommen. Die ersten hatten ihre Betten schon eingerichtet, also mussten die Letzten direkt neben der Tür liegen. Bei der anschließenden Vorstellungsrunde stellten wir fest, dass 5 der 15 Teilnehmer aus Glücksburg kamen. Das waren Malin, Leve Christian, Basti und Flo. Dieses Jahr waren auch drei Hamburger dabei, Philipp, Dominik, und Ole W. (Töff Töff), außerdem noch die beiden Trappenkamper Erik und Bolti und die „Alleinreisenden“ Claas (Lübeck), Ole G. (Frörup), Krebs (Burg) und Jannik (Tangstedt).

Die Lehrgangsleitung bestand aus Schnickel (Schnitzel & Nickel) – wie auch in den letzten Jahren – bereichert wurde das Duo durch Karen und Wiebke. Als Referenten waren Pierre, Hanna, Max, Karsten, Hansi und Elke bei uns zu Gast.

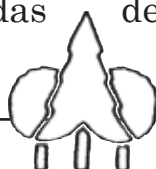
An dieser Stelle noch mal vielen Dank an alle, dass sie soviel Geduld mit uns hatten. Am Sonntag, dem 1. Tag des Lehrgangs, haben wir damit begonnen, zu definieren was Waldjugend ist und stellten fest, dass das kaum möglich ist, da die Waldjugend sehr vielfältig ist. Ansonsten standen viele Diskussionen, wie zum Beispiel über den Unterschied zwischen Führen und Leiten auf dem Programm.

So stellte sich allmählich ein konstanter Rhythmus im Programm des Lehrgangs [Anm. d. Red.: wir denken, dass das wohl „Lehrgang“ heißen sollte]

ein. Am Mittwoch stieß mit Hanna die erste Referentin zu uns, die für die Unterrichtseinheit Gruppenpädagogik zuständig war. Besonders gut fanden wir hier die Ideen, die man auch auf den eigenen Gruppennachmittagen anwenden kann.

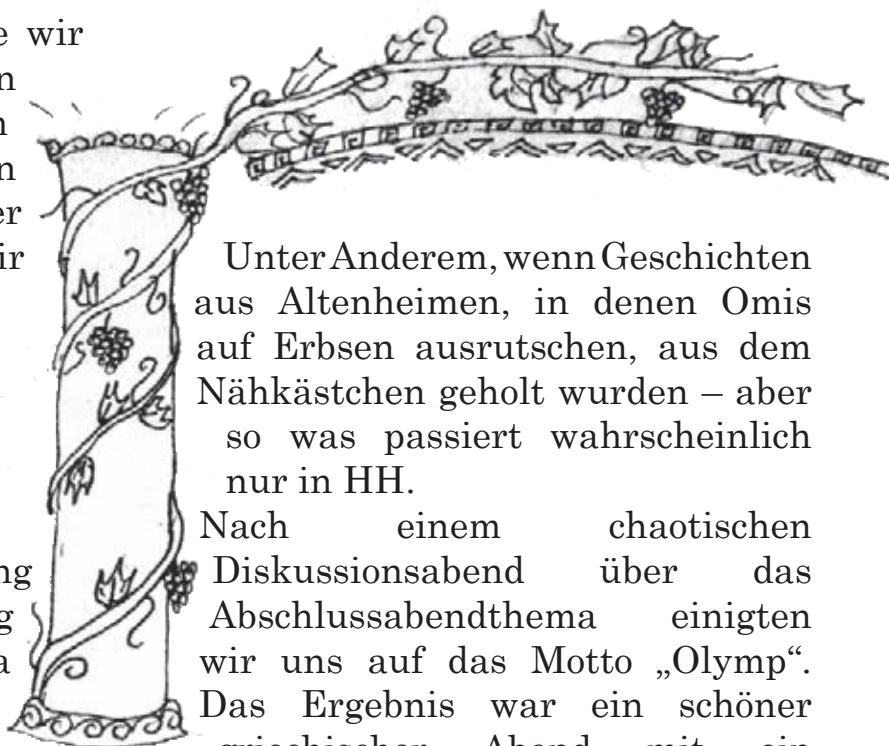
Abends mussten dann die ersten Teilnehmer anfangen, ihre Referate vorzutragen, denn jeder musste während der 14 Tage einen ca. 15 minütigen Vortrag halten, dessen Thema uns ca. 3 Wochen im Voraus von der Lehrgangsleitung vorgegeben wurde. Trotz ernsthafter Befürchtungen haben es alle überlebt, sogar den Kompasslauf haben wir – nach Phillips Vortrag – mehr oder weniger erfolgreich überstanden.

Das Ziel dieser nächtlichen Exkursion wurde, trotz größter Anstrengungen beim Durchqueren von Knicks, dem Überwinden von Elektro-Stacheldrahtzäunen, hinter denen wilde Bullenherden lauerten, und dem Durchwaten von Mooren von keiner Gruppe wirklich erreicht. Leider war die Zeit für die Strecke etwas knapp bemessen, so mussten die meisten Gruppen kurz vor dem Ziel den Notfallbrief öffnen und sich mit der Lehrgangsleitung in Verbindung setzen, da die 2-Uhr-Deadline überschritten war. Anhand der beigefügten Karte und den Anweisungen von Hansi kamen dann doch alle früher oder später ins Ziel. Dort wurden dann um ca. 03:00 Uhr die Kohtenplanen ausgepackt, von denen jedereine dabei hatte, und Kröten aufgebaut. Die Lehrgangsleitung



hatte eine Suppe vorbereitet, die wir am Lagerfeuer aßen, um dann endlich schlafen zu gehen. Am nächsten Morgen durften wir dann auch tatsächlich etwas länger liegen bleiben als sonst. Als wir dann nach dem Abbau wieder in Hütten waren, ging es bald auch schon mit dem wunderbaren Thema Versicherungen, das Max uns näher zu bringen versuchte, weiter.

Die folgende zweite Woche verging dann recht schnell. Vielleicht lag es an Pierre, der uns das Thema Rechtskunde mit 3 Meter großen Hunden und der Banane von Krebs sehr lustig präsentierte. An dieser Stelle nochmals vielen Dank. Neben den schon beschriebenen Themen durften wir noch etwas über Streifenarbeit, Sexualpädagogik und die Gestaltung und Vorbereitung von Gruppenstunden erfahren. Außerdem schrieben wir in dieser Woche in den Fächern Kasse, Satzung, Recht und Aufgaben und Ziele einen Test. Der geplante Forsteinsatz auf der Orchideenwiese musste leider aufgrund des schlechten Wetters ausfallen. Trotz der Anstrengungen hatten wir sehr viel Spaß auf dem Lehrgang!



Unter Anderem, wenn Geschichten aus Altenheimen, in denen Omis auf Erbsen ausrutschen, aus dem Nähkästchen geholt wurden – aber so was passiert wahrscheinlich nur in HH.

Nach einem chaotischen Diskussionsabend über das Abschlussabendthema einigten wir uns auf das Motto „Olymp“. Das Ergebnis war ein schöner griechischer Abend mit ein bisschen Sport und Nachdenken und einem köstlichen, abwechslungsreichen Buffet. Nachdem wir in Ole G.'s Geburtstag mit Kuchen und Tschai hineingefeiert hatten, endete der letzte Tag mit einer kuscheligen Singerunde.

Am Morgen lag dann noch das große Aufräumen an und wir bekamen alle in der Abschlussrunde unsere Bescheinigung über die Teilnahme am Gruppeneiterlehrgang 2006.

FIN

*Malin (Glücksburg)
& Philipp (Hamburg)*



Protokoll des 90. Landesthings

der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., vom 12.11.2006

Ort: Landeszentrum Hütten

Beginn: 10:45 Uhr

Top 1: Begrüßung, Bekanntmachungen, Ehrungen

Karsten Repenning begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste.

Thomas Kahn nutzt die Gelegenheit, um Stefan Brocke vorzustellen. Stefan arbeitet als Forstwirt bei der Försterei Hütten und hat sich bereit erklärt, zukünftig das Amt des Kohtenwartes zu übernehmen.

Zum Kundschafter wird Philipp Lehmkuhler ernannt.

Top 2: Grußwort der Gäste

Frauke Schramm als Vertreterin der SDW verweist auf Tagesordnungspunkt 7.

Top 3: Feststellen der Beschlussfähigkeit.

Es wurde satzungsgemäß eingeladen und die Tagesordnung bekannt gegeben. Das Thing ist mit 54 Anwesenden von 78 möglichen Delegierten beschlussfähig.

Top 4: Wahl eines Protokollführers

Jan Schmelcher, Sven Ohrem und Anna Peters werden als Protokollführer vorgeschlagen. Jan Schmelcher und Anna Peters lehnen ab. Sven Ohrem würde die Protokollführung im Falle einer Wahl übernehmen. Er wird mit 53 Stimmen bei einer Gegenstimme gewählt.

Top 5: Verlesen und Genehmigen des Protokolls vom 89. Landesthing in Lübeck

Hans-Christoph Wischmann verliest das Protokoll des 89. Landesthings vom 02.04.2006. Frauke Schramm merkt an, dass entgegen des verlesenen Protokolls die SDW keine Gelder für die Renovierung der Waldjugendhütten zur Verfügung stellen darf. Die Landesleitung nimmt dies zur

Kenntnis, weist aber darauf hin, dass es sich nicht um einen Protokollfehler handelt. Jan Schmelcher moniert einen Rechtschreibfehler. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Top 6: Anträge auf Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge vor.

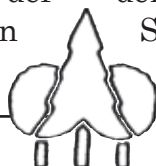
Top 7: Bericht des Landeswaldläufferrates mit Aussprache

Karsten Repenning berichtet von der Planung und Durchführung des diesjährigen Gruppenleiterlehrganges und von Gesprächen mit Tangens über die anstehenden Arbeiten am Landeszentrum. Er hat an diversen Veranstaltungen des Landesverbandes und der Horden (Abschlussabend Offenes Lager, Walderlebnistag Lübeck etc.) teilgenommen. Er nahm des Weiteren an Veranstaltungen des Bundesverbandes teil, führte Gespräche über die Bundeslagervorbereitungen und pflegte Kontakte auch zu anderen Bünden. Die Suche nach einem neuen Webmaster verlief erfolgreich; in Kürze wird Frank Walter die Verantwortung für die Homepage übernehmen.

Karen Pohl hat – zusätzlich zu der Unterstützung von Karsten Repenning bei seinen Aufgaben – unter anderem die SDW-Jahreshauptversammlung, den BWR Anfang des Jahres und einige Seminare besucht. Sie sucht den Kontakt zu den jungen Mitgliedern des Landesverbandes und entwirft einen Spieleordner, der den Gruppenleitern Anregungen geben soll.

Hans-Christoph Wischmann berichtet von der Integration der Waldjugend in das „Bündnis Wald“, von der Herbstwaldtagung der SDW und den Vorbereitungen von Landes- und Bundeslager 2007. Daneben hat er eine Reihe von Landesverbandsveranstaltungen besucht.

Thomas Kahn bringt Probleme mit dem Zustand des Landeszentrums zur Sprache. Um diese zu vermindern, wird das Reinigungsunternehmen das



2007	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Januar	01.Mo	02.Di	03.Mi	04.Do	05.Fr	06.Sa	07.So	08.Mo	09.Di	10.Mi	11.Do	12.Fr	13.Sa	14.So	15.Mo	16.Di	17.Mi	18.Do	19.Fr	20.Sa	21.So	22.Mo	23.Di	24.Mi	25.Do	26.Fr	27.Sa	28.So	29.Mo	30.Di	31.Mi
Februar	01.Do	02.Fr	03.Sa	04.So	05.Mo	06.Di	07.Mi	08.Do	09.Fr	10.Sa	11.So	12.Mo	13.Di	14.Mi	15.Do	16.Fr	17.Sa	18.So	19.Mo	20.Di	21.Mi	22.Do	23.Fr	24.Sa	25.So	26.Mo	27.Di	28.Mi			
März	01.Do	02.Fr	03.Sa	04.So	05.Mo	06.Di	07.Mi	08.Do	09.Fr	10.Sa	11.So	12.Mo	13.Di	14.Mi	15.Do	16.Fr	17.Sa	18.So	19.Mo	20.Di	21.Mi	22.Do	23.Fr	24.Sa	25.So	26.Mo	27.Di	28.Mi	29.Do	30.Fr	31.Sa
April	01.So	02.Mo	03.Di	04.Mi	05.Do	06.Fr	07.Sa	08.So	09.Mo	10.Di	11.Mi	12.Do	13.Fr	14.Sa	15.So	16.Mo	17.Di	18.Mi	19.Do	20.Fr	21.Sa	22.So	23.Mo	24.Di	25.Mi	26.Do	27.Fr	28.Sa	29.So	30.Mo	
Mai	01.Di	02.Mi	03.Do	04.Fr	05.Sa	06.So	07.Mo	08.Di	09.Mi	10.Do	11.Fr	12.Sa	13.So	14.Mo	15.Di	16.Mi	17.Do	18.Fr	19.Sa	20.So	21.Mo	22.Di	23.Mi	24.Do	25.Fr	26.Sa	27.So	28.Mo	29.Di	30.Mi	31.Do
Juni	01.Fr	02.Sa	03.So	04.Mo	05.Di	06.Mi	07.Do	08.Fr	09.Sa	10.So	11.Mo	12.Di	13.Mi	14.Do	15.Fr	16.Sa	17.So	18.Mo	19.Di	20.Mi	21.Do	22.Fr	23.Sa	24.So	25.Mo	26.Di	27.Mi	28.Do	29.Fr	30.Sa	
Juli	01.So	02.Mo	03.Di	04.Mi	05.Do	06.Fr	07.Sa	08.So	09.Mo	10.Di	11.Mi	12.Do	13.Fr	14.Sa	15.So	16.Mo	17.Di	18.Mi	19.Do	20.Fr	21.Sa	22.So	23.Mo	24.Di	25.Mi	26.Do	27.Fr	28.Sa	29.So	30.Mo	31.Di
August	01.Mi	02.Do	03.Fr	04.Sa	05.So	06.Mo	07.Di	08.Mi	09.Do	10.Fr	11.Sa	12.So	13.Mo	14.Di	15.Mi	16.Do	17.Fr	18.Sa	19.So	20.Mo	21.Di	22.Mi	23.Do	24.Fr	25.Sa	26.So	27.Mo	28.Di	29.Mi	30.Do	31.Fr
September	01.Sa	02.So	03.Mo	04.Di	05.Mi	06.Do	07.Fr	08.Sa	09.So	10.Mo	11.Di	12.Mi	13.Do	14.Fr	15.Sa	16.So	17.Mo	18.Di	19.Mi	20.Do	21.Fr	22.Sa	23.So	24.Mo	25.Di	26.Mi	27.Do	28.Fr	29.Sa	30.So	
Oktober	01.Mo	02.Di	03.Mi	04.Do	05.Fr	06.Sa	07.So	08.Mo	09.Di	10.Mi	11.Do	12.Fr	13.Sa	14.So	15.Mo	16.Di	17.Mi	18.Do	19.Fr	20.Sa	21.So	22.Mo	23.Di	24.Mi	25.Do	26.Fr	27.Sa	28.So	29.Mo	30.Di	31.Mi
November	01.Do	02.Fr	03.Sa	04.So	05.Mo	06.Di	07.Mi	08.Do	09.Fr	10.Sa	11.So	12.Mo	13.Di	14.Mi	15.Do	16.Fr	17.Sa	18.So	19.Mo	20.Di	21.Mi	22.Do	23.Fr	24.Sa	25.So	26.Mo	27.Di	28.Mi	29.Do	30.Fr	
Dezember	01.Sa	02.So	03.Mo	04.Di	05.Mi	06.Do	07.Fr	08.Sa	09.So	10.Mo	11.Di	12.Mi	13.Do	14.Fr	15.Sa	16.So	17.Mo	18.Di	19.Mi	20.Do	21.Fr	22.Sa	23.So	24.Mo	25.Di	26.Mi	27.Do	28.Fr	29.Sa	30.So	31.Mo
Januar 2008	01.Di	02.Mi	03.Do	04.Fr	05.Sa	06.So	07.Mo	08.Di	09.Mi	10.Do	11.Fr	12.Sa	13.So	14.Mo	15.Di	16.Mi	17.Do	18.Fr	19.Sa	20.So	21.Mo	22.Di	23.Mi	24.Do	25.Fr	26.Sa	27.So	28.Mo	29.Di	30.Mi	31.Do
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Wirtschaftszentrum ab sofort monatlich reinigen. Das Reinigungsunternehmen wird auch für einen neuen Putzmittelschrank sorgen, in dem Spezialreinigungsmittel zur Verfügung stehen werden. Nutzer des Landeszentrums sollen darauf achten, dass die Kühlschränke bei der Abreise vollständig geleert werden.

Thomas informiert über die Zuschüsse für das Offene Lager und die aktuelle Situation in der geplanten Waldprivatisierung. Während der nächsten „Aktion Hochzeitswald“ ist ein Forstpatentreffen geplant.

Zum Schluss von Thomas Vortrag bringt Thorsten G. Repenning den seit dem Neubau deutlich gestiegenen Brennholzbedarf zur Sprache. Thomas schätzt, dass pro Jahr ca. 15 Raummeter benötigt werden und erklärt auf Nachfrage, dass zurzeit Mitarbeiter der Försterei maßgeblich für das benötigte Holz sorgen. Laut Hans-Christoph Wischmann hat die Landesleitung bereits vor dem Thing die Problematik der Holzbeschaffung und –verarbeitung erkannt und ist momentan damit beschäftigt, diesbezüglich neue Ideen zu entwickeln. Auf Nachfrage aus dem Plenum gibt Thomas Kahn an, dass der geplante neue Holzschuppen 45 Raummeter fassen soll.

Frauke Schramm nutzt die Gelegenheit, um die Grüße des SDW-Landesvorstandes zu überbringen. Sie berichtet von einigen Veranstaltungen, die von der SDW in Zusammenarbeit mit dem Landesverband oder einzelnen Horten der Waldjugend durchgeführt wurden. Sie würde sich über eine weiterhin rege Beteiligung freuen und hofft, dass die vereinzelt Probleme, Waldläufer für solche Veranstaltungen motivieren zu können, nicht von Dauer sind. Abschließend erwähnt sie, dass auch die Waldjugend gerne Berichte für „Unser Wald“ verfassen kann. Diese können der Redaktion über Hans-Christoph Wischmann zugestellt werden.

Leif Martin hat ebenfalls an diversen Waldjugendveranstaltungen im vergangenen Jahr teilgenommen, unter anderem hat er maßgeblich den Tag des Baumes mitorganisiert. Anfang des Jahres hat er gemeinsam mit Wiebke Gerlach – noch

in seiner Eigenschaft als Kassenprüfer – die Kasse des Geschäftsjahres 2005 geprüft. Die Kasse wurde inzwischen übergeben. Bei Problemen mit Zuschüssen in den einzelnen Horten steht er gerne beratend zur Verfügung.

Karsten Repenning übermittelt die Grüße von Stefan Jürgensen, der leider am Thing nicht teilnehmen kann.

Top 8: Kassenprüfungsbericht für 2005

Wiebke Gerlach berichtet über die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2005.

Ihr und Leif Martin haben alle benötigten Journale, Belege und Kontoauszüge vorgelegen. Die Kassenprüfung ergab keine rechnerischen oder inhaltlichen Fehler.

Wiebke Gerlach schlägt den Delegierten daher vor, die Landesleitung beim nachfolgenden Tagesordnungspunkt neun für das Geschäftsjahr 2005 zu entlasten.

Top 9: Entlastung der Landesleitung für 2005

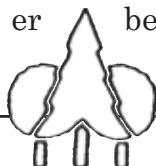
Die Landesleitung des Geschäftsjahres 2005 wird bei einer Enthaltung mit 53 Stimmen entlastet.

Top 10: Jahresplanung 2007

Landeslager: Trotz des herannahenden Bundeslagers wird das Lager im Großen und Ganzen wie gewohnt ablaufen. Es wird nur einige AGs zum Thema Bundeslager geben. Genauere Informationen kommen in der NN oder per Rundschreiben.

Bundeslager: Das Lagermotto des Bundeslagers lautet: „Waldjugend. Eine Idee wird 50“. Es gab unter anderem ein Treffen mit Wuschi und einen Gedankenaustausch auf dem BWR. Im Rahmen der Gruppenleiterfortbildung gab es diverse AGs zum Thema.

Seminare: Wiebke Gerlach übernimmt die Seminaranmeldungen für das Jahr 2007. Sie bittet darum, die Anmeldungen leserlich auszufüllen. Olaf Jakobsen berichtet kurz über die Besonderheiten und Zielsetzung des Ostseeseminars.



Hans-Christoph Wischmann weist auf die Orchideenwiesenveranstaltungen hin und bittet um zahlreiche Anmeldungen.

Leif Martin wird das Offene Lager 2007 leiten und fordert die Anwesenden auf, Werbung dafür zu machen.

Der Gruppenleiterlehrgang 2007 wird in den nächsten Wochen geplant. Die Gruppenleiterfortbildung 2007 findet vom 09.11. bis 11.11.2007 statt. Das Motto des Abschlussabends lautet: „Die wunderbare Welt des Zirkuszelts“.

Top 11: Haushaltsvoranschlag 2007

Leif Martin stellt den Haushalt für 2007 vor (siehe Anhang). Die Grundlage für die Vergleichszahlen aus 2006 bildet der Haushaltsvoranschlag 2006, da das Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen ist. Er bittet die Verantwortlichen der Horden, die Mitgliedsbeiträge zeitnah zu bezahlen. Aufgrund des Versicherungsverwechsels entfallen die Versicherungsbeiträge für einzelne Hütten für nächstes Jahr.

Thorsten G. Repenning ist der Meinung, dass die Seminarförderung nicht steigen kann, da es sich dabei um ein festes Jahresbudget handelt. Leif Martin wird sich in diesem Punkt beim zuständigen Amt erkundigen.

Thorsten schlägt vor, die erhöhten Beiträge für das Landeslager und sonstige Großveranstaltungen 2007 aus dem Gesamthaushalt zu subtrahieren und auf Sonderkonten zu erfassen. Max nimmt diesen Vorschlag an. Torben Klagge erkundigt sich, ob und ggf. wo das Landeslager auf der Ausgabenseite berücksichtigt ist. Leif Martin verspricht, den Haushaltsplan in den strittigen Punkten zu überarbeiten und das Landeslager auf einem Sonderkonto zu erfassen. Der Haushaltsvoranschlag 2007 wird vorbehaltlich dieser Änderungen mit 8 Enthaltungen und 46 Pro-Stimmen angenommen.

Pause: 12:26 – 13:00 Uhr

Ein Delegierter der Greifvogelhorte verlässt das Thing, die Stimmzahl verringert sich

auf 53 Stimmen.

Top 12: Wahlen

Karsten Repenning bittet um Vorschläge für einen Wahlvorstand. Es werden Olaf Jakobsen, Thorsten G. Repenning und Philipp Lessing vorgeschlagen. Sie werden einstimmig mit 53 Stimmen zum Wahlvorstand gewählt.

Einzelheiten zu den Wahlen sind den beiliegenden Wahlprotokollen zu entnehmen.

Gewählt wurden:

Landesleiter: Karsten Repenning (53 Pro-Stimmen)

Landespressereferent: Hans-Christoph Wischmann (52 Pro-Stimmen, 1 Enthaltung)

Kassenprüfer: Lennart Kahn (27 Pro-Stimmen von 51 gültigen Stimmen)

Delegierte für die SDW-Jahreshauptversammlung:

Finn Martin, Sven Ohrem, Annika Valentin, Karen Pohl, Anna Peters, Leif Martin, Hans-Christoph Wischmann (Ersatz), Simon Christoph (Ersatz).

Die Delegierten für die SDW-Jahreshauptversammlung werden im Block ohne Gegenstimme gewählt.

Top 13: Anträge der Horden und Delegierten

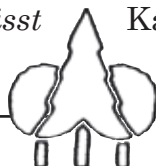
Es liegen keine Anträge vor.

Top 14: Verschiedenes

Karsten Repenning bittet um eine verstärkte Teilnahme an dem erweiterten Landeswaldläuferrat. Karen Pohl bemerkt eine generelle Verschlechterung des Informationsflusses Landesleitung – Kreisringmeister – Gruppenleiter und bittet darum, diesen zu verbessern.

Hans-Christoph Wischmann und Karen Pohl weisen darauf hin, dass weitere Infomitglieder benötigt werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit steht ein neuer Flyer des Bundesverbandes zur Verfügung – es kann aber auch gerne weiter der Landesverbandsflyer genutzt werden.

Karsten Repenning bedankt sich im Namen der Landesleitung für die



Arbeit der NN-Redaktion. Torben Klagge gibt auf Nachfrage an, dass es auch für das Jahr 2007 einen Übersichtskalender mit Landesverbandsterminen in den Nord-Nachrichten geben wird.

Die DWJ –Wandkalender für das Jahr 2007 können über Leif Martin bestellt werden.

Jan Schmelcher gibt einen Überblick über die Bundeslagertätigkeiten in Glücksburg. Um genügend Kohtenstangen zur Verfügung stellen zu können, ist voraussichtlich noch ein verlängertes Wochenende mit Landesverbandsmitgliedern erforderlich.

Karen Pohl erinnert an die Verlosung anlässlich des Bundeslagers. Wenn sich 300 Mitglieder des Landesverbandes anmelden, wird einem Mitglied der Lagerbeitrag

zurückerstattet.

Im Frühjahr werden der Tag des Baumes und das Landesthing an einem Wochenende stattfinden, um die Teilnehmerzahl an beiden Veranstaltungen zu verbessern.

Karsten Repenning beendet das 90. Landesthing der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., um 13:42 Uhr.

Für die Richtigkeit

*Sven Ohrem (Ohm),
Protokollführer*

Grünes Hemd & rote Zipfelmütze...

Es wird (endlich) kalt und die Tage werden wieder viel kürzer: höchste Zeit für ein erneutes Zusammentreffen sämtlicher Gruppenleiter aus Nord in unserem wunderschönen Landeszentrum.

Dieses Jahr hat unsere neue Landesleitung die Zügel in die Hand genommen, um uns an einem Wochenende bzw. an einem Samstagvormittag den Inhalt unserer Satzung, spezieller den Bereich „Aufgaben und Ziele“ näher zu bringen oder auch diesen wieder aufzufrischen.

Dafürsammeltensichbesagtesämtliche Gruppenleiter bereits am Freitagabend in Hütten an, um am nächsten Tag sofort an die Arbeit gehen zu können. Damit eine tatkräftige Mitarbeit gewährleistet werden konnte, wurden sie schon kurz nach ihrer Ankunft vom lieben Küchenteam (Anni, Jonna,

Yana und z.T. Anna) verköstigt. So konnten alle gefüttert werden und zufrieden ins Bett gehen...ein paar Stunden später zumindest.

Der nächste Morgen begann für den größten Teil mit einem „ausgiebigen“ Frühstück, das gewisse andere Personen im wahrsten Sinne des Wortes verpennten. Aber so sehr sorgte sich das liebe Küchenteam sich um un...äh...jene, dass selbst die nicht zu hungern brauchten.

Mit Hilfe von viiiiieel Kaffee machten sich die Vormittags-Referenten Karsten und Hansi dann an ihre Aufgabe: Unterricht. Aber nicht im öden Monolog, wie es häufig der Fall ist, sondern im munteren Zwi- oder Multigespräch, auf jeden Fall war das der Plan...

Zwischendurch gab es eine „Kaffee-Pause“, die von den Referenten jedoch eher als „Raucher-Pause“ endete, da diese sowieso schon die ganze Zeit



am Kaffeetrinken waren und dafür keine extra Pause mehr benötigten.

Letztendlich waren alle mit so viel Wissen über ihre Aufgaben und Ziele angefüllt, dass sie erst mal eine Stärkung in Form von Mittagessen brauchten, was uns unser liebes Kochteam auch bereitwillig zur Verfügung stellte.

Am Nachmittag ging es mit dem Thema „Bundeslager“ weiter. Wie die meisten wohl wissen, wird das Bundeslager 2007 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Waldjugend in Nord stattfinden, weswegen es besonders wichtig ist, dass Nord sich gut präsentiert. Dafür haben sich alle auf vier Arbeitsgruppen aufgeteilt, die folgende Themen behandelten: Nordkonstruktion auf dem BuLa, Geschichte / Anfänge der DWJ (wegen Jubiläum), Nord-Morgenrunde und Nordabend und Neugestaltung der Nord-Homepage. Dabei waren alle sehr fleißig und haben jede Menge erreicht. Die Ergebnisse wurden dann kurz vor dem Abendessen vorgestellt.

Die Morgenrunde- und Nordabendgruppe hatte ein fertiges Programm vorzuweisen, die Nordkonstruktionsgruppe eine gigantische Papierkonstruktion im Maßstab 1:25, die Homepagegruppe ein neues Design und teilweise auch neue Inhalte und die Geschichtsgruppe Informationen, Lieder und

vieles mehr aus den Jahren 1957-67.

Das Motto des diesjährigen Samstagabends lautete: „Mein Leben als Gartenzwerg“. So wurden in allerletzter Minute noch Zwergenhüte gebastelt und alle verkleideten sich, sodass es am Abend in der sehr schön geschmückten A-Hütte von Gartenzwergen nur so wimmelte. Es gab ein schmackhaftes 2-3-Gänge-Menü und eine Partie Extreme-Activity, bei der die eine Gruppe elendig unterging....

Obwohl sonst leider kein Programm von den Teilnehmern geboten wurde, war der Abend noch lang und wurde begleitet von den Stimmen Gimlis und Schnitzels.

Alles in allem ein sehr gelungenes und erfolgreiches Wochenende.

Horrido,

Nele (Siebenpunkthorte Kiel)



Großfahrt in Schleswig-Holstein - geht das?

Der Plan war festgelegt. Wir wollten etwas unternehmen – nur was war die Frage.

Es sollte etwas Besonderes werden, Spaß bringen und das bei minimalem finanziellen Aufwand und in einem relativ geringen Zeitfenster. Also super Bedingungen, um etwas Passendes zu finden. Schon bald kristallisiert sich die Idee, die paar Tage auf dem Wasser mit Kanus zu verbringen. Also was lag da näher als nach Meck-Pomm an die Müritz zu fahren. Doch halt, da war doch noch was. Wenige Tage und finanzielle Zwänge. Also doch Schleswig-Holstein?! Nur wo kann man vier Tage Kanu fahren, ohne hin und her fahren zu müssen? Es boten sich nach langen Recherchen und einigem Gelächter (Zitat: „Was wollt ihr, mehrere Tage am Stück in S-H Kanu fahren?“) zwei Alternativen.

Erstens von Lübeck die Wackenitz herauf nach Ratzeburg und dann in den Schaalsee, oder zweitens von Eutin die Schwentine über die Plöner Seenplatte herunter nach Kiel zu paddeln.

Wir entschieden uns für zweites. Buchten spontan

in Eutin zwei Kanus, bestellten noch schnell gutes Wetter und machten uns mit einer riesigen Fresskiste (wir wollten es uns ja nicht schlecht gehen lassen) von Lübeck, Kiel, und Flensburg auf nach Eutin, unsere Kanus in Empfang zu nehmen. Nach kurzer Zeit erreichten wir Malente, um dort auf einem Campingplatz unsere Zelte aufzuschlagen und uns über besagte Fresskiste herzumachen.

Ab hier würde nun normalerweise eine Fahrtenbericht kommen mit allen Besonderheiten, die wir in diesen vier Tagen erlebt haben, doch waren das so viele, dass sich Erlebnisse benachteiligt fühlen, wenn ich sie nicht erwähne. Außerdem möchte ich viel lieber die Schwentine als Nahfahrten-gebiet vorstellen.



Die Schwentine ist ein kleiner Fluss, der sich ab Eutin mit einem Kanu gut befahren lässt und sich malerisch durch die Plöner Seenplatte bis nach Kiel hindurch-schlängelt. Er wird hin und wieder von einem der vielen Seen unterbrochen und macht so das Paddelgebiet sehr abwechslungsreich. Ich möchte nicht verschweigen, dass es auf den Seen mit Verbindung von Wind etwas unangenehm und anstrengend werden kann und etwas Erfahrung beim Paddeln bedarf.

Die Strecke, die wir auf unserer Fahrt auf dem Wasser zurückgelegt haben, war etwa 60 km lang. Bei diesem Kilometerstand sieht man schon, dass es uns nicht auf Strecke abreißen angekommen ist. So gab es Teilstücke, an denen wir uns einfach nur treiben ließen, und das gute Wetter und Vorlesegeschichten genossen. Wenn man bereit ist, auch solchen Müßiggang auf einer Fahrt nachzugehen, ist dieses Fahrtengebiet einfach ausgezeichnet.

Ein paar Mal ist die Schwentine durch Stauwerke unterbrochen und die Kanus müssen umgetragen werden. Meist sind hierfür Rampen erbaut worden, die ein einfaches und zügiges Umtragen möglich machen. Nur einmal ist die Umtragestrecke etwas länger und führt ca. 1,5 km durch einen Wildpark hindurch. Hierfür ist

ein Kanuwagen unerlässlich und das Wort Kanuwandern bekommt eine ganz neue Bedeutung.

Die Nächte mussten wir auf Campingplätzen verbringen. Ein Wildcampen ist kaum möglich und auch nicht so ganz legal. Doch da sich der Aufenthalt nur auf die Abendstunden, die Nacht und das Frühstück begrenzt, ist dies ein erträgliches Übel. Es macht zwar die ganze Fahrt etwas teurer, dafür hat man aber auch den Luxus der Sanitären Anlagen und die gute Möglichkeit der Trinkwasserbunkerung. Irgendwo klingeln, sowie wir es von Wanderungen gewohnt sind, geht auf dem Wasser nicht so gut. Auch das Einkaufen ist zwar grundsätzlich möglich, aber bei einer Tour von drei bis vier Tagen nicht unbedingt nötig.

Wir haben Schleswig-Holstein in diesen Tagen von einer ganz anderen Seite kennen gelernt und uns hin und wieder gefragt, ob wir wirklich noch in Schleswig-Holstein sind.

Ich kann euch nur ermuntern, auch mit einer kleinen Gruppe auf diese Fahrt zu gehen. Es hat riesig Spaß gemacht und es stimmt schon: „Wir leben dort, wo andere Urlaub machen“.

Horrido,
Philipp (Bussardhorte Tornesch)



Sommerlager...

Das diesjährige Sommerlager ging vom 7. Juli bis zum 14. Juli 2006.

Am Freitag, den 7. Juli 2006, trafen die Kinder an der Hütte der Waldjugend im Forst Christianslust um 19 Uhr ein. Es wurde den Kindern der Schlafbereich gezeigt, danach hatten sie eine Stunde Zeit, um ihre Betten herzurichten. Anschließend wurden Kennenlern-Spiele gespielt und das Abendbrot vorbereitet. Nach dem Abendessen wurde gesungen und um 22 Uhr war Bettzeit.

In der kommenden Woche wurden Forsteinsätze verrichtet, wie zum Beispiel der Bau einer Bioarche und der Abriss eines alten Zaunes. Außerdem wurde ein Ausflug auf die Wiese von Simon C. gemacht, dort wurde eine Jurte aufgebaut, damit wir einen

Schlafplatz hatten. Auf der dortigen Wiese wurde Fußball gespielt und ein Lagerfeuer gemacht.

Am 11.07.2006 ist Rollo in das Lager gekommen und hat die Arbeitsgemeinschaft Seilbahn angeboten. Alle Kinder hatten sehr viel Spaß, wie auch die Lagerleitung, die aus Simon C., Sonja, Steffen und Knorpel bestand.

Am vorletzten Tag sind wir mit den Kindern zum Waldschwimmbad Burg gefahren (natürlich mit dem Fahrrad). Anschließend waren wir in dem örtlichen Eiscafé Eisessen.

Am Abschlussabend mussten sich die Kinder ein Programm ausdenken und Steffen und Sonja wurden noch verheiratet.

Horrido, *Sonja* (Burg)

...und Herbstlager in Burg

Am Samstag trudelten alle um ca. 15.00 Uhr in Christianslust in der Hütte ein. Wir waren zu zehnt, eine schöne kleine Runde. Zuerst suchte jeder sich sein Schlafgemach aus. Auf Wunsch aller machten wir nachts eine von Minis fieser Nachtwanderungen.

Morgens um 8.30 Uhr wurde versucht zu Frühstück, meistens war's später, weil Manda, die Küchenelse, nicht aus den Federn kam. Vormittags vergnügten wir uns beim Holzhacken, Nistkästen säubern, Kompost bauen und beim Bau der Dreibeine für die Feuerstelle.

Mittags gab's leider nur Brote und nachmittags durften wir aufräumen und mussten Spiele spielen.

Am Abend gab's endlich was Richtiges zu Essen, von Spezialitäten aus dem Allgäu bis hin zum Gulasch und Spaghetti Napoli.

Nach dem gemeinsamen Abwasch haben wir Geländespiele gespielt, Nachtwanderungen gemacht und ein neues Spiel erfunden, welches das „Burger Spiel“ getauft wurde. Wer es kennen lernen möchte, soll zu uns zum Silvesterlager kommen.

Am Abschlussabend gingen wir Essen und feierten Abschied.

Die sieben Tage Lager waren im Fluge vorbei.

Horrido,
Manda, (Raubwürgerhorte Burg)





*Ein Kamel ist ein Rennpferd,
das von einem Komitee entworfen wurde.*

B. Schleppey



Bundeslager - Appetit - Häppchen

Parallel zur Redaktionssitzung dieser NN fand auf der Burg Ludwigstein der Bundeswaldläuferrat statt, der sich auch recht intensiv mit dem Bundeslager 2007 beschäftigt hat.

Um euch ein wenig auf dem aktuellen Stand zu halten, haben wir für euch hier mal ein wenig Informationen zusammengetragen:

Ort:

Glücksburg; der Lagerplatz ist quasi direkt an der Ostsee

Termin:

25. Juli bis 02. August 2007

Lagermannschaft:

Unser technischer Leiter sucht noch ca. ein Dutzend Leute für die Lagermannschaft, die mindestens 16 Jahre alt sein sollten. Es besteht auch die Möglichkeit, nur am Vorlager oder nur während des Bundeslagers der Lagermannschaft beizutreten.

Bei Interesse bitte an Wuschi wenden (Manfred Koch, Weihest. 24, 33613 Bielefeld, Tel. 0521-881964).

Lagerbeitrag:

Der Preis steht noch nicht definitiv fest. Jedoch steht fest, dass sich rechtzeitiges Anmelden für die Gruppen mehr lohnen wird als in den Vorjahren. Die „Abendkasse“, also das kurzfristige Anmelden, wird teurer. Anmeldefrist ist bis zum 31.05.2007. Die Anmel-

dungen bis zu diesem Datum gehen ausschließlich zum jeweiligen Landesverband. Danach wird es teurer und Anmeldungen laufen ab dann nur noch über den Bundesverband.

Programm:

Das Programm wird deutlich stärker auf Wildlinge ausgelegt werden, AGs für Jüngere sind herzlich willkommen. Bei rechtzeitiger Absprache/Rücksprache über AGs mit dem Bundesverband können die Materialkosten von diesem übernommen werden.

Aktuelle Infos:

Im Bula-Forum kursieren bereits diverse Ideen über AGs, Wettbewerbe und Ähnliches - Informationen und Forum sind unter www.bundeslager.info zu finden

Logo:

der Bundesverband hat gerade „frisch“ das aktuelle Logo für das Bundeslager veröffentlicht:



Kibbel-Kabbel - ein neues altes Spiel

Kibbel-Kabbel ist ein altes norddeutsches Kinderspiel, das früher auf den – unbefestigten – Straßen gespielt wurde. Ihr solltet das Ganze lieber auf einen unbefahrenen Waldweg oder eine Wiese verlagern.

Man benötigt:

- „Kibbel“: an beiden Enden angespitztes Rundholz; Durchmesser ca. 4 cm, Länge ca. 20 cm
- „Kabbel“: an einem Ende abgeflachtes Rundholz (optimal: leicht gebogen), Länge: ca. 1 m
- zwei Mannschaften mit mindestens vier Spielern

Vorbereitungen:

Zuerst wird ausgelost, welche Mannschaft zuerst wirft und welche ins „Feld“ geht. Das Spielfeld ist nur zur Seite der Werfer durch eine Linie begrenzt, nach hinten und zu den Seiten ist es offen.

In die Mitte der Grenzlinie wird eine kleine, längliche Kuhle gescharrt. Der Kibbel muss komplett hinein passen.

Das Spiel:

Der erste Spieler der Werfermannschaft legt den Kibbel quer über die Kuhle. Er schiebt den Kabbel unter den Kibbel und hebt diesen möglichst weit ins Feld hinein. Anschließend legt er den Kabbel quer über die Kuhle.

Die Mannschaft im Feld versucht, den Kibbel zu fangen. Für jeden gefangenen Kibbel gibt es Punkte, und zwar 5, wenn mit beiden Händen, 10, wenn mit der rechten Hand, 20, wenn mit der linken Hand und 100, wenn mit dem Mund (Achtung, keine Haftung für Zahnschäden!) gefangen wurde.

Wird der Kibbel von einem Linkshänder gefangen, sind die Punkte für rechte und linke Hand natürlich vertauscht.

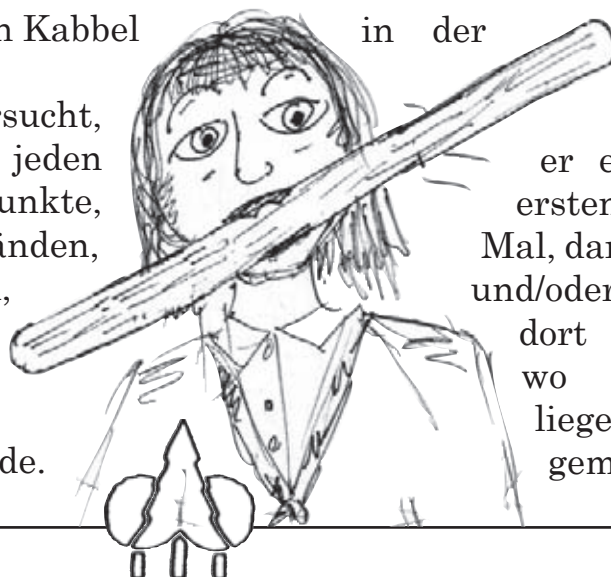
Der Kibbel wird nun von der Fangstelle oder von dort, wo er aufgesammelt wurde, zurückgeworfen.

Falls der Kabbel vom Kibbel getroffen oder berührt wird, kommt es zu einem Seitenwechsel der Mannschaften. Zusätzlich gibt es für die Mannschaft aus dem Feld 50 Punkte, wenn der Kibbel so auf dem Kabbel zu liegen kommt, dass eine Spitze über den Kabbel hinausragt. 100 Punkte gibt es, wenn der Kibbel in der Kuhle unter dem Kabbel liegt und ebenfalls unter dem Kabbel „durchguckt“.

Trifft die Feldmannschaft den Kabbel nicht, kann der Werfer für seine Mannschaft punkten: Er nimmt den Kabbel wieder auf, geht zum Kibbel und schlägt mit ihm auf ein Ende des Kibbels, so dass dieser in die Luft fliegt. Es sollte möglichst keiner im näheren Umkreis stehen, denn wenn der Kibbel fliegt, dann unberechenbar! Nun muss der Werfer den Kibbel in der Luft treffen und ihn mit dem Kabbel in irgendeine Richtung schlagen. Dafür hat er drei

Versuche. Wenn er nicht in der Luft trifft, gibt es keine Punkte, schafft

er es bereits beim ersten oder zweiten Mal, darf er den zweiten und/oder dritten Versuch dort weiterschlagen, wo der Kibbel liegenblieb. Es wird gemessen, wie viel



Fuß (vor Spielbeginn auf eine Person einigen!) der Kibbel von der Kuhle entfernt liegt. Diese Anzahl erhalten die Werfer als Punkte.

Danach ist der nächste Werfer aus der Mannschaft an der Reihe und hebt den Kibbel ins Feld.

Spielende:

Das Spiel ist zu Ende, wenn eine zuvor festgelegte Punktzahl erreicht wurde, es Essen gibt, fünf Stunden vorbei sind oder...

Horrido,
Lici

Bundesverbands-Ankündigung

Veranstaltung in Lüdersburg zu unserem 50jährigen Jubiläum

Vom 16. bis 18. März 2007 wird unsere erste Jubiläumsveranstaltung in Lüdersburg stattfinden. Getreu unserem Mottowollen wir dabei arbeiten und damit eine Ersatzaufforstung auf etwa 4 ha schaffen. Der von uns zu begründende Wald aus Laubhölzern wird der standortgerechte Ersatz für die Fichte werden, welche vorher auf dieser Fläche stand. Die Fläche ist in Sichtweite der Kate der Evangelischen Jungenschaft Tyrker.

Nach getaner Arbeit wird uns am Samstagabend eine

große Feier mit viel Gesang und Freude erwarten, zu der jeder Mitwirkende des Forsteinsatzes herzlich eingeladen ist.

Außer Begeisterung bitten wir mitzubringen: festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung, Arbeitshandschuhe und Spaten, bitte gut gepflegt und scharf. Hohlspaten sind ebenso gut geeignet. Wer will, kann auch seinen Lochspaten mitbringen.

Unterbringung ist in und an der Kate der Tyrker. Bringt dafür bitte nach Möglichkeit Kohten und Jurten mit, Stangen sind vorhanden.

Anmeldungen in Gruppen bitte ab sofort an Tönnchen. Bedenkt bitte, das wir nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern aus unseren Reihen sowie Gästen aufnehmen können – eine rechtzeitige Anmeldung empfiehlt sich also!

Eure Bundesleitung





*Seine Freude in der Freude
des Anderen zu finden,
ist das Geheimnis des Glücks.
Georges Bernanos*



E
 G L Ü H W E I N
 E S V Z
 S F L I P S I M
 W A L T R A U T L E M A
 E S O N J A C S T E R N E
 I R N H D
 H B A
 N M A L T E K N R
 A A N E U J A H R R I
 C R G S A N E
 H Z G E S C H E N K E E
 T I L H E N
 E P N E T
 N A L N E
 T A N N E N B A U M N
 M
 E I S B L U M E N
 O T
 C H R I S T K I N D
 A A
 N K N G
 Ü E N G E L
 S R E Ö
 S Z N C
 K E K S E K
 N C
 H
 B R A T Ä P F E L
 N

Redaktionsschluss
 nordnachrichten 1-2007
 ist am 01.03.2007

Eure nächsten Termine im Lvb. Nord:

Januar, 26. - 28. Erste-Hilfe-Seminar in Hütten
 Februar, 02. - 04. Werkzeugseminar in Hütten
 Februar, 18. 1. erweiterter Landeswaldläuferrat
 Februar, 23. - 25. Orchideenwieseneinsatz in Hütten
 März, 09. - 11. Säugetierseminar Teil 1 in Mölln
 März, 23. - 25. Säugetierseminar Teil 2 in Hütten

